

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 165 (2014)
Heft: 11

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staaten müssen Schutz der Biodiversität verstärken



Die Biodiversität steht unter Druck. Als Beispiel einer selten gewordenen Art: die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*). Foto: Brigitte Wolf

Am 17. Oktober 2014 ist die 12. Vertragsparteienkonferenz der Biodiversitätskonvention in Pyeongchang (Südkorea) zu Ende gegangen. An der Konferenz wurde festgestellt, dass die meisten Staaten ihre Anstrengungen zum Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt weiter intensivieren müssen, wenn die Ziele von Aichi, die sich die 193 Staaten der UN-Biodiversitätskonvention 2010 gesetzt haben, bis 2020 erreicht werden wollen. Kurz vor Halbzeit der 10-jährigen Umsetzungsfrist zeigt der vierte Weltbiodiversitätsbericht, dass die Staaten beim Schutz der Biodiversität nicht auf Kurs sind und sich der Zustand der Biodiversität voraussichtlich weiter verschlechtern wird. Dies gilt auch für die Schweiz, wie der fünfte Nationalbericht zuhanden der Biodiversitätskonvention zeigt. ■

Verschiedene Quellen

CEATE-E präconise la révision de la loi sur les forêts

Le 10 octobre 2014, la Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil des Etats (CEATE-E) est entrée à l'unanimité en matière sur le projet de révision de la loi sur les forêts. Se ralliant à l'avis du Conseil fédéral, elle souhaite renforcer les mesures de protection contre les organismes nuisibles et les effets des changements climatiques, et promouvoir l'industrie du bois. La commission s'est penchée

également sur la motion 12.3877 qui vise à ce que la Confédération promeuve l'entretien et l'extension des routes ainsi que d'autres équipements de desserte également en dehors des forêts protectrices. Par 7 voix contre 6, la commission propose de rejeter la motion; de même elle propose de ne pas intégrer une réglementation correspondante dans la loi. ■ www.parlament.ch

Ständerat fordert neuen Gegenvorschlag für «grüne Wirtschaft»

Mit 24 zu 20 Stimmen trat der Ständerat in der Herbstsession auf die Revision des Umweltschutzgesetzes als indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft» ein – dies obschon die vorbereitende Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates beantragt hatte, nicht darauf einzutreten. Dem Ständerat gehen zwar Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag des Bundesrates zu weit, dennoch will er die Wirtschaft dazu bewegen, mit den natürlichen Ressourcen schonender umzugehen. Mit 37 zu 3 Stimmen bei 4 Enthaltungen beschloss er, das Geschäft zur Ausarbeitung eines neuen Gegenvorschlags an die Kommission zurückzuschicken. ■

www.parlament.ch

Doris Leuthard appelliert an die Verantwortung aller Länder

Am UNO-Klimagipfel in New York, zu dem UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon am 23. September 2014 eingeladen hatte, warb Bundesrätin Doris Leuthard für den Abschluss eines weltweit gültigen Klimaschutzabkommens. Die Schweiz beabsichtige, die Emissionen bis 2020 um 20% zu verringern. Die Vorbereitungsarbeiten für das klimapolitische Engagement nach 2020 seien im Gang. Zudem prüfe die Schweiz, mindestens 100 Mio. USD für Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern bereitzustellen. Das Ziel des Klimagipfels bestand darin, das Terrain für ein weltweites Klimaschutzabkommen vorzubereiten. An der 20. Klimakonferenz in Lima (Peru) im Dezember 2014 soll das Abkommen ausgearbeitet werden. ■

www.tagesanzeiger.ch

Sonderjagdinitiative verstösst gegen Bundesrecht

Die Bündner Regierung beantragt dem Grossen Rat, die kantonale Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd für ungültig zu erklären. Die 2013 eingereichte Initiative verlangt eine Teilrevision des kantonalen Jagdgesetzes. Die Abschlusspläne sollen während der ordentlichen Hochjagd erfüllt werden, auf eine Sonderjagd soll verzichtet werden. Laut Regierung steht die Volksinitiative im Widerspruch zur schweizerischen Jagd- und Forstgesetzgebung, weil die Hirsch- und Rehbestände nicht mehr bundesrechtskonform reguliert werden könnten. ■

Bündner Waldwirtschaftsverband

Harmoniser la politique énergétique avec la qualité de l'air

Les Académies suisses des sciences soulignent que la mise en oeuvre de la stratégie énergétique doit être compatible avec les objectifs de maintien de la qualité de l'air. Gaz à effet de serre et polluants atmosphériques proviennent souvent des mêmes sources. Si bien que la réduction de la consommation de carburants et de combustibles permet par exemple d'abaisser simultanément la production de suie et d'ozone. Ces synergies qui aboutissent à des avantages concrets immédiats ont aussi un effet positif indéniable sur la politique climatique et énergétique à long terme. Dans les cas de combustion de bois et d'autres formes de biomasse, la mise en valeur thermique doit absolument avoir lieu dans de grandes installations équipées d'une épuration efficace des fumées. En effet, les petites installations (cheminées, poêles suédois) produisent un taux très élevé de particules fines et l'installation de filtres coûte souvent trop chère, écrivent les Académies dans une fiche d'information. ■

www.akademien-schweiz.ch

Stabilität bei Rundholzpreisen

Die Waldbesitzer dürfen weiterhin von einer stabilen Nachfrage für Sägerundholz und Industrieholz ausgehen. Laut Holzmarktkommission läuft die Bauwirtschaft in den meisten Regionen der Schweiz

nach wie vor auf Hochtouren, auch wenn die allgemeine Wirtschaftsentwicklung etwas düsterer aussieht. Die Nachfrage nach Brennholz ist derzeit zurückhaltend, da die Holzheizkraftwerke noch über grosse Lagervorräte aus der Vorsaison verfügen. Qualitativ gutes trockenes Brennholz findet aber regen Absatz. ■

Holzmarktkommission

Nouveau laboratoire phytosanitaire national



*Le nouveau laboratoire phytosanitaire au WSL.
Photo: Reinhard Lässig, WSL*

Les insectes, champignons ou nématodes dangereux pour les arbres et arbustes locaux peuvent désormais être étudiés en Suisse de manière encore plus sûre, grâce au nouveau laboratoire phytosanitaire national de l'Institut fédéral de recherches WSL, que le conseiller fédéral Johann Schneider-Ammann a inauguré le 20 octobre 2014 à Birmensdorf. Le WSL, qui diagnostique pour la Confédération les organismes forestiers nuisibles introduits en Suisse, a mis en place ce laboratoire sécurisé de niveau 3 en collaboration avec l'Office fédéral de l'environnement et l'Office fédéral de l'agriculture. Parallèlement au diagnostic et à l'étude des organismes dangereux, l'infrastructure pourra être utilisée par des chercheurs nationaux ou internationaux. ■

www.wsl.ch

ITW zum Thema Kapital Wald

Das Thema für den Internationalen Tag des Waldes 2015 steht fest. Nach einer Umfrage bei verschiedenen Waldakteuren hat sich das Bundesamt für Umwelt für die Thematik «Kapital Wald und Inwertsetzung Waldleistungen» entschieden. ■

Bundesamt für Umwelt

Neuer Präsident bei der Gebirgs-waldpflegegruppe

Nach 16-jähriger Amtszeit hat der bisherige Präsident, Roland Métral, das Präsidium der Gebirgswaldpflegegruppe (GWG) abgegeben. Die Mitgliederversammlung hat Beat Fritsche zu seinem Nachfolger gewählt. Der 36-jährige Forstingenieur am Oberforstamt Appenzell Ausserrhoden hat das Präsidium im August 2014 übernommen. Roland Métral wird im Vorstand der GWG bleiben. ■

Gebirgswaldpflegegruppe

Rolf Jucker ist neuer Geschäfts-leiter von Silviva

Per 1. Oktober 2014 übernahm Dr. Rolf Jucker die Geschäftsleitung der Stiftung Silviva. Er ist der Nachfolger von Melitta Maradi. Rolf Jucker war Geschäftsleiter der Stiftung Umweltbildung Schweiz. ■

www.silviva.ch

Initiative für Schweizer Holz

Der Bund will die Kommunikation für Schweizer Holz stärken. Dies soll gemeinsam mit den relevanten Akteuren aus der Wald- und Holzwirtschaft geschehen. Am 16. Dezember 2014 findet ein Workshop zur Zielpositionierung und am 21. Januar 2015 eine Ideenwerkstatt statt. Interessierte erhalten mehr Informationen unter: aktionsplan-holz@bafu.admin.ch. ■

Newsletter Aktionsplan Holz

2030 sollen keine Wälder mehr abgeholzt werden

Am Rande des UNO-Klimagipfels am 23. September 2014 in New York haben mehr als 30 Länder sowie zahlreiche Unternehmen und Organisationen die «New Yorker Walderklärung» unterschrieben. Sie wollen sich für die Beendigung der Abholzung von Wäldern auf der ganzen Welt bis 2030 einsetzen. Schon 2020 soll die Abholzung weltweit halbiert sein. Zudem sollen 3.5 Millionen Quadratkilometer – eine Fläche grösser als Indien – wieder aufgeforstet werden. Die Schweiz gehört nicht zu den Unterzeichnerstaaten. ■

www.20min.ch

Gefährlicher Citrusbockkäfer

Ende August entdeckten spielende Kinder in Sirnach TG einen grossen, schwarz glänzenden Käfer mit weissen Punkten auf Flügeln und Fühlern. Der Pflanzenschutzdienst des Kantons Thurgau identifizierte das Insekt als Citrusbockkäfer (*Anoplophora chinensis*), einen nahen Verwandten des Asiatischen Laubholzbockkäfers (*A. glabripennis*) und wie dieser ein meldepflichtiger Quarantäneorganismus. Auf seinem Speiseplan stehen über 100 Laubholzarten. Die Gemeinde Sirnach leitete umgehend Gegenmassnahmen ein. ■

www.tagblatt.ch (1.10.2014)

Deutschlands Wald ist struktur-reicher und älter geworden

Am 8. Oktober 2014 hat der zuständige Minister Christian Schmidt die dritte Bundeswaldinventur Deutschlands vorgestellt. In den letzten zehn Jahren ist die Waldfläche mit 11.4 Millionen Hektaren konstant geblieben. Dabei ist der Wald strukturreicher und älter geworden. In deutschen Wäldern steht so viel Holz wie seit Jahrhunderten nicht mehr. Mit einem Holzvorrat von 3.7 Milliarden Kubikmetern steht Deutschland in Europa an der Spitze, noch vor den Ländern Skandinaviens. ■

Deutsches Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Manifestation des scieurs français

Les scieurs français ont manifesté le 7 octobre 2014 devant le Parlement à Paris. Les scieurs sont inquiets de l'augmentation des exportations de bois rond vers l'Asie. Leur approvisionnement est de plus en plus menacé. Il semblerait que cette année plus de un million de m³ de grumes aient été exportées de la France vers la Chine. Ceci correspond à une perte sur la plus-value de l'ordre de 800 millions d'euros. Les scieries exigent des quotas pour l'exportation. Il n'est pas clair à l'heure actuelle si une telle réglementation peut être introduite. En l'absence de mesures de la part du gouvernement, les scieurs ont l'intention de poursuivre leurs actions, pour améliorer leur situation. ■

www.ihb.de

22 neue Forstingenieur/innen und ihre Abschlussarbeiten

An der Diplomfeier der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) vom 26. September 2014 haben 22 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Waldwissenschaften den Titel «Bachelor of Science in Forstwirtschaft» erhalten (Abbildung 1). Die Diplomierten wurden mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen in die Berufswelt entlassen: fünf mit Vertiefung «Wald und Gesellschaft», acht mit «Wald- und Holzwirtschaft» und neun mit «Gebirgswald und Naturgefahren». Den «Master of Science in Life Sciences» durften zwei Mitarbeiterinnen der Abteilung Waldwissenschaften entgegennehmen: Angela Deppeler und Alexandra Dittgen.

Vor der Übergabe der Diplome fanden das traditionelle Bachelorkolloquium und die Postersession statt, an der die Studierenden ihre Bachelorarbeiten präsentierten. Im Folgenden werden vier Arbeiten vorgestellt.

Biologische Rationalisierung

Aline Amrein befasste sich mit der biologischen Rationalisierung bei Lärche im Gebirgswald. Sie untersuchte unbehandelte Bestände im Stangenholz und Baumholz 1 auf der Alpensüdseite in Bezug auf verschiedene Eigenschaften. Dabei interessierte vor allem das Vorhandensein von Stabilitätsträgern und potenziellen Kandi-

daten für einen stabilen Schutzwald. Obwohl die Eigenschaften sowohl innerhalb als auch zwischen den Beständen variierten, liess sich ableiten, dass die Voraussetzungen für die biologische Rationalisierung grundsätzlich auch im Gebirgswald erfüllt sein können. So wiesen alle Bestände trotz hohen Schneemengen im Winter 2013/14 genügend Stabilitätsträger und eine stattliche Anzahl an Kandidaten auf. Eine Aussage zum genauen Zeitpunkt des Eingreifens in die natürliche Dynamik war allerdings nicht möglich. Es wird empfohlen, die Bestände zu beobachten, um die natürlichen Kräfte optimal zu nutzen und zum richtigen Zeitpunkt lenkend einzugreifen.

Forest for Fashion

Was haben die Textilindustrie und der Schweizer Wald miteinander zu tun? Mehr, als man auf den ersten Blick erwarten könnte, wie Viola Sala in ihrer Arbeit Forest for Fashion beschreibt. In der Textilindustrie finden heute verschiedene Fasern Verwendung. Eine vielversprechende Möglichkeit ist der Einsatz von Zellulosefasern, welche aus Holz gewonnen und weiterverarbeitet werden. In der Arbeit werden verschiedene Fasern insbesondere in Bezug auf ihre ökologischen Auswirkungen verglichen. Zudem wird das Potenzial der Zellulosefaserbereitstellung für die Schweizer Forstwirtschaft untersucht. Im Vergleich zu synthetischen Fasern weist Zellulose aus Holz vorteilhafte ökologische Aspekte auf. Für den schweizerischen Holzsektor könnte dies eine interessante Nutzung der heutigen Überproduktion von Buchenholz sein.

Reorganisation bei Forstbetrieben

Nikolaus Fankhauser untersuchte die Auswirkungen von Reorganisationen bei verschiedenen Forstbetrieben im Kanton Graubünden. Er suchte anhand von Betriebsabrechnungen und Befragungen nach Faktoren, die sich auf den Erfolg von Reorganisationen auswirken. In allen untersuchten Betrieben führte die Reorganisation zu Verbesserungen. Massgebende Faktoren sind der Einbezug aller Betroffenen, eine gründliche Analyse und Planung des Prozesses sowie eine zielgerichtete Umsetzung der Massnahmen. Auch geeignete Controllinginstrumente sind zentral, um zeitnah auf allfällige Negativentwicklungen reagieren zu können. Der Kanton begleitet Reorganisationen und unterstützt diese unter bestimmten Voraussetzungen finanziell. Der Erfolg wird aber nicht nur durch den Prozess der Reorganisation bestimmt, sondern auch durch äussere Rahmenbedingungen (z.B. Holzmarkt, politische Vorgaben), betriebs-spezifische Zielvorgaben und den Willen der Eigentümer. Deshalb ist es wichtig, im Einzelfall bezogen auf die spezifischen Verhältnisse des Betriebes zu handeln.

Wurzelverstärkung im Schutzwald

Josias Mattli beschäftigte sich mit der Quantifizierung der Wurzelverstärkung im Schutzwald, um den Waldbeitrag an die stabilisierende Wirkung in rutschgefährdeten Hängen zu beurteilen. Dazu wurden Wurzelsysteme von Fichten in einem subalpinen Schutzwald in St. Antönien (Graubünden) untersucht. Es zeigte sich, dass Wurzelverteilung und -verstärkung mit zunehmender Distanz vom Baumstamm abnehmen. Auf Bestandesebene ist die Wurzelverstärkung umso besser, je grösser der mittlere BHD und die Stammzahl pro Hektare sind. Da eine starke Abhängigkeit von Topografie und Bodenbedingungen besteht, muss die potenzielle Waldwirkung ermittelt werden, um Rückschlüsse für die Schutzwaldbewirtschaftung zu erhalten. Eine minimale Bestandesdichte in Abhängigkeit von Hangneigung und Entwicklungsstufe ist zu erhalten, damit der Boden stabil bleibt. Um die Wurzelwirkung zur Minderung von flachgründigen Rutschungen beurteilen zu können, sollten analoge Erhebungen für wichtige Baumarten auf verbreiteten Waldstandorten durchgeführt werden. ■

Kathrin Kühne



Abb 1 Absolvierende des Studiengangs Waldwissenschaften 2014. Hinten (v.l.n.r.): Martin Schenk, Roberto Paravicini, Samuele Bonacina, Aline Amrein, Stefan Schuler, Cynthia Nussbaumer, Elise Gouret, Andrea De Boni, Viola Sala, Nikolaus Fankhauser, Rafael Kern, Guillaume Schaller. Vorne: Kasper Scherrer, Josias Mattli, Calvin Berli, Michael Husistein, Felix Moor, Demian Bölsterli, Andreas Etter, Sebastian Küng. Nicht abgebildet: Matthias Ott, Jonathan Salamin.

Stellung der Tharandter Theorien der forstlichen Nachhaltigkeit

DEEGEN P (2013) Die Stellung der Tharandter Theorien der forstlichen Nachhaltigkeit in Hayeks Klassifikation der Formen menschlicher Ordnung. In: Apolte T et al, editor. Ordo: 64. Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft. Stuttgart: Lucius & Lucius. pp. 79–97.

Peter Deegen (TU Dresden) hat im bekannten Jahrbuch der Ordoliberalen abstrakte Gedanken über die Herkunft der forstlichen Theorien von Heinrich Cotta (1763–1844) und von Max Robert Pressler (1815–1886) zur Diskussion gestellt. Konkret schlägt Deegen vor, zwei Theorien der Nachhaltigkeit zu unterscheiden und von einer solchen der externen und einer der erweiterten Ordnung zu sprechen. Mit dieser Unterscheidung bezieht er sich auf Überlegungen von zwei Nobelpreisträgern der Wirtschaftswissenschaften, Friedrich Hayek und Vernon Smith. Gestützt auf Kooperationsexperimente und mit Hinweisen auf die beiden grossen Werke seines Namensvetters aus dem 18. Jahrhundert hat Letzterer in den vergangenen 15 Jahren verschiedentlich in Vorträgen und Büchern zwei Regelordnungen der menschlichen Zusammenarbeit postuliert: die externe Ordnung des persönlichen Tauschs in der kleinen Gruppe und die erweiterte Ordnung des anonymen Tauschs in der offenen Gesellschaft. Während die eine Welt eher durch Sanktionen und Reziprozität gesteuert ist, koordinieren Preise die Handlungen der Menschen in der anderen Welt.

Deegens kreative Hypothese besteht nun darin, die gängigen mitteleuropäischen Auffassungen von forstlicher Nachhaltigkeit, welche er der Tradition Cottas zuordnet, als Regelordnung der kleinen Gruppe zu begreifen. Im Gegensatz dazu erkennt er im Gedankengut von Pressler, welcher als Vater der Bodenreinertragslehre bekannt ist, die Regelordnung des anonymen Tauschs. Deegen wirft so eine ganze Reihe spannender Fragen auf, welche hoffentlich in den nächsten Jahren in Fachkreisen zur Diskussion gestellt werden. Ebenso empfehlenswert ist die Klä-

rung und Vertiefung der Aussagen durch den Autor selbst – eventuell sogar als Buchpublikation und ergänzt mit kritisierbaren Vermutungen. ■

Martin Hostettler

Forstverein Société forestière

Aus dem Vorstand

Die Vorstandssitzung vom 23. September 2014, die erste im neuen Vereinsjahr, fand erstmals an der HAFL in Zollikofen statt. Der Vorstand wollte damit die Wichtigkeit zeigen, die er der HAFL und ihren Abgängern beimisst. Er nutzte dies zu einem Gedankenaustausch mit der Direktorin Magdalena Schindler und den forstlichen Professoren, die fast komplett anwesend waren. Hauptthema war es, bei den HAFL-Studenten mehr Interesse für den Forstverein zu wecken, was ein grosses Anliegen des Vorstands ist. Der Vorstand nutzte zudem die Gelegenheit, den HAFL-Professoren das Projekt zur Werbung für die Waldstudiengänge in der Westschweiz vorzustellen, dessen erste Projektphase mit einer Situationsanalyse abgeschlossen worden ist.

Die Jahresversammlung wurde von den Jurassiern mit grossem Engagement perfekt organisiert und verlief reibungslos, so das Fazit des Vorstands. Gut kamen auch die Redner des Seminars an. Der Vorstand macht sich nun daran, seine Schwerpunkte 2015–2020 zu überarbeiten, zu welchen er von den Mitgliedern an der Versammlung Rückmeldungen erhalten hat.

Auch die Jahresversammlung 2015 in Schaffhausen wurde bereits diskutiert. Sie wird sich dem Thema «Klimawandel» widmen. Ebenfalls in Planung ist die SFV-Debatte vom 18. Juni 2015, die wieder am Vormittag der Binding-Waldpreis-Feier stattfinden wird. Das Thema aus dem Bereich Biodiversität ist noch genauer zu bestimmen.

Der Entwurf für die Vollzugshilfe Biodiversität im Wald des BAFU ist zur Vernehmlassung unterbreitet worden. Der Forstverein hat per Ende Oktober eine ausführliche Stellungnahme eingereicht.

Erstmals in der neuen Zusammensetzung mit Annina Sorg anstelle von Bar-

bara Allgaier Leuch gab es zudem Organisatorisches für das laufende Vereinsjahr zu besprechen. Ressorts wurden neu verteilt und Zuständigkeiten sowie Abläufe geregelt. Annina Sorg übernimmt das Ressort Finanzen, und Elias Kurt widmet sich neu der Öffentlichkeitsarbeit. ■

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2013/2014 und zum Budget 2014/2015

Jahresrechnung 2013/2014

Vereinsrechnung

Das Budget 2013/2014 sah einen Erfolg von CHF 60 028.– vor. Tatsächlich betrug der Gewinn CHF 94 408.90. Die starke positive Abweichung vom Budget ist insbesondere durch ausgabenseitige Einsparungen in verschiedenen Konten zu erklären. Besonders ins Gewicht fallen geringere Ausgaben für Vereinsangelegenheiten sowie Schwerpunkt- und Daueraufgaben, so beispielsweise CHF 10 000.–, die für die Umsetzung des MAVA-Projekts «Visionen Waldbiodiversität Schweiz» budgetiert waren, aber nicht eingesetzt werden mussten. Damit haben das MAVA-Projekt (mit den für 2013/2014 budgetierten Einnahmen von CHF 45 000.–) und der grosse ehrenamtliche Einsatz des Vorstands bei dessen Umsetzung einen grossen Anteil an der positiven Entwicklung der Vereinsfinanzen (Tabellen 1 und 2).

Das mittelfristige Ziel, das Vereinsvermögen auf CHF 150 000.– zu äufnen, ist damit schneller als erwartet nähergerückt. So weist die Bilanz per 30. Juni 2014 ein Vermögen von CHF 130 091.20 aus (Tabelle 3). In Zukunft ist wieder mit kleineren Schritten zu rechnen, da die stark positive Erfolgsrechnung in erster Linie auf einmalige Einnahmen zurückzuführen ist.

Reisefonds «de Morsier»

Im vergangenen Vereinsjahr wurde kein Beitrag beantragt oder ausbezahlt. Dank Kursgewinnen weist der Fonds einen Gewinn von CHF 2742.– aus. Das Vermögen beträgt per 30. Juni 2014 CHF 60 927.60 (Tabellen 4 und 5).

Die Jahresrechnungen 2013/2014 sind am 11. Juli 2014 geprüft worden. Die Revisoren stellen der Mitgliederversammlung 2014 folgenden Antrag: Jahresrechnung des Forstvereins und des Reisefonds

«de Morsier» 2013/2014 genehmigen und dem Vorstand Decharge erteilen.

Mitgliederbeiträge

Die an der Jahresversammlung 2013 festgesetzten Mitgliederbeiträge (inkl. Abonnement SZF) gelten ab dem Vereinsjahr 2014/2015 und betragen:

- Einzelmitglieder (sowie Veteranen ab Vereinsjahr 2012/2013): CHF 200.–/Jahr
- Kollektivmitglieder: CHF 400.–/Jahr
- Reduzierte Mitgliederbeiträge (Studenten, Veteranen vor 2012/2013): CHF 100.–/Jahr
- Familienmitgliedschaften (Paarvereinsmitgliedschaft mit 1 Abo): CHF 325.–/Jahr

Die grosse ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder im Vorstand, in den Arbeitsgruppen und an Veranstaltungen wird auch künftig das wichtigste Standbein des Vereins sein, um die aktuellen Themen aktiv mitgestalten zu können.

Budget 2014/2015

Im Budget 2014/2015 kommen erstmals die neuen Mitgliederbeiträge zum Tragen, die an der Jahresversammlung 2013 beschlossen wurden. Zudem fällt die Reduktion der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) ab 2015 auf sechs Ausgaben pro Jahr ins Gewicht. Das Budget stützt sich weiter auf die Verträge für die Geschäftsführung, die Administration, die Chefredaktorin SZF und die Druckerei sowie auf die Leistungsvereinbarung mit der Abteilung Wald des Bundesamts für Umwelt (BAFU), die noch bis Ende 2014 gilt und zurzeit erneuert wird. Wir danken an dieser Stelle dem BAFU für die Unterstützung. Das Budget präsentiert sich bei Einnahmen von CHF 465 300.– und Ausgaben von CHF 441 820.– mit einem Positivsaldo von CHF 23 480.– (Tabellen 1 und 2).

Der Vorstand ist weiterhin gefordert, auf eine strenge Ausgabendisziplin zu

achten und die Einnahmen nach Möglichkeit zu erhöhen. ■

Wabern, 28. Juli 2014, Elias Kurt

Revisionsbericht

Im Auftrag der Mitgliederversammlung haben die Unterzeichnenden die Jahresrechnungen 2013/2014 des Vereins und des Reisefonds, beide abgeschlossen per 30. Juni 2014, am 11. Juli 2014 persönlich bei der Administrationsstelle, Räber Treuhand GmbH, Pfäffikon, geprüft.

Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins ist für die Jahresrechnungen verantwortlich. Die Aufgabe der Revisoren besteht darin, die Jahresrechnungen, die Rechnungsführung und die Bestände zu kontrollieren und zu beurteilen. Dies konnte nur auf der Basis von Stichproben geschehen. Dabei hatten wir die Einhaltung der massgeblichen Rechnungslegungsgrundsätze, der internen Reglemente und Vorgaben, die Bewertung und Werthaltung der einzelnen Positionen und die korrekte und vollständige Darstellung zu prüfen. Nach unserer Prüfung können wir feststellen, dass die Buchführung und Darstellung ordnungsgemäss, korrekt und vollständig erfolgen.

Die Jahresrechnung des Schweizerischen Forstvereins schliesst per 30. Juni 2014 mit einem erfreulichen Gewinn von CHF 94 408.88 ab, hauptsächlich ermöglicht durch zahlreiche grössere und kleinere Einsparungen in vielen Bereichen, durch geringere Aktivitäten der Arbeitsgruppen und durch die Auflösung von Rückstellungen. Somit beträgt der Stand des Eigenkapitals nun wieder CHF 130 091.21.

Die Jahresrechnung des Reisefonds «de Morsier» schliesst per 30. Juni 2014 mit einem Gewinn von CHF 2 741.99 ab, da keinerlei Reisebeiträge ausbezahlt wurden. Dadurch beträgt der Stand des Eigenkapitals nun CHF 60 927.59.

Den Verantwortlichen bei der Räber Treuhand GmbH, Herrn und Frau Christoph und Claudia Räber sowie Frau Gudrun Bachmann, danken wir für die professionelle und saubere Rechnungsführung. Unser Dank geht auch an den Finanzverantwortlichen des Schweizerischen Forstvereins, Herr Elias Kurt, für die umsichtige und sorgfältige Finanzführung und an den ganzen Vorstand für den verantwortungsbewussten Umgang mit den knappen Mitteln.

Erfolgsrechnung		Budget 2014/2015 CHF	Rechnung 2013/2014 CHF	Budget 2013/2014 CHF
3	Einnahmen			
3000	Mitgliederbeiträge Verein	156 000.00	121 497.50	124 000.00
30	Total Mitgliederbeiträge	156 000.00	121 497.50	124 000.00
3200	Abonnemente SZF	21 000.00	20 653.45	22 000.00
3210	Spenden Mitglieder für SZF	3 000.00	4 494.40	3 600.00
3220	Diverse Erträge SZF	8 500.00	8 201.55	7 000.00
3250	Inserateerlös	27 000.00	36 918.40	30 000.00
32	Total Eigenleistungen SZF	59 500.00	70 267.80	62 600.00
3400	Projekte (Leistungsaufträge Bund)	51 500.00	51 500.00	51 500.00
3420	Ergänzungsauftrag	0.00	10 000.00	10 000.00
3440	Förderung ScNat (ohne Kredite AGr)	3 000.00	6 500.00	4 000.00
3480	Diverse Erträge (Produkte SFV)	800.00	788.00	2 000.00
34	Total Leistungsaufträge	55 300.00	68 788.00	67 500.00
3600	Bundesbeitrag	54 000.00	60 000.00	60 000.00
3620	Kantonsbeiträge	20 000.00	20 012.00	20 000.00
3660	Beitrag ScNat	26 000.00	26 000.00	22 000.00
3680	Druckkostenbeiträge	15 000.00	38 000.00	17 000.00
36	Total Beiträge SZF	115 000.00	144 012.00	119 000.00
3800	Wald und Wildtiere	0.00	0.00	1 000.00
3805	Kursgebühren Wald und Wildtiere	18 000.00	10 844.00	19 000.00
3860	Waldplanung und Management	24 000.00	35 000.00	34 000.00
3865	Kursgebühren Waldplanung u. Management	18 500.00	0.00	24 000.00
38	Total Arbeitsgruppen und Kommissionen	60 500.00	45 844.00	78 000.00
3900	Zinserträge/Dividenden	100.00	109.05	100.00
3910	Kursgewinne Fondsanlagen	0.00	1 018.25	0.00
3920	Auflösung Rückstellungen	3 000.00	36 000.00	36 000.00
3960	Diverser Ertrag	15 900.00	45 917.00	45 000.00
39	Total Diverses	19 000.00	83 044.30	81 100.00
3	Total Einnahmen	465 300.00	533 453.60	532 200.00

Tab 1 Budget 2014/2015 und Jahresrechnung 2013/2014 des Schweizerischen Forstvereins – Einnahmen.

Die unterzeichnenden Revisoren empfehlen der Mitgliederversammlung vom 28. August 2014 in Delémont, die Jahresrechnungen 2013/2014 des Schweizerischen Forstvereins und des Reisefonds «de Morsier» zu genehmigen und dem Finanzverantwortlichen sowie dem gesamten Vorstand Entlastung zu erteilen. ■

Pfäffikon SZ, 11. Juli 2014, Annina Sorg und Reto Sauter, Revisoren

Protocole de la 171^e Assemblée annuelle de la Société forestière suisse du 28 août 2014 à Delémont

1. Ouverture

Le président Jean Rosset ouvre à 16h la 171^e Assemblée annuelle de la Société forestière suisse (SFS) à Delémont dans le canton du Jura, l'un des plus forestiers de Suisse! Il salue chaleureusement tous les membres présents et lit la liste des membres excusés.

Il salue les professeurs Harald Bugmann et Eva Liebherr, du département USYS de l'EPF Zurich, les professeurs Christian Rosset et Jean-Jacques Thormann de l'HAFL, Stefan Brühlhart, directeur du Centre forestier de formation à Maienfeld, Rolf Manser, chef de la Division forêts de l'OFEV, Markus Brunner, directeur d'Economie forestière suisse, Beate Hasspacher, représentante du groupe de travail spécialisé forêt de la SIA, et Patrice Eschmann, responsable du domaine Forêts à l'Office cantonal de l'environnement et hôte de ces journées.

Jean Rosset salue également les nouveaux membres de la SFS Michael Gautschi et Piet Lüthi ainsi que les membres d'honneur présents Jean Combe, Ernst Ott, Toni Schuler, Heinz Wandeler et Heinz Kasper.

Concernant le point 9, il s'agira non seulement de l'élection d'un nouveau membre du comité, mais aussi d'un nouveau vérificateur des comptes. L'ordre du jour complété est accepté.

2. Election des scrutateurs et de la rédactrice du procès-verbal

Karin Hilfiker et Michael Gautschi sont désignés comme scrutateurs. Le nombre de membres bénéficiant du droit de vote est de 82, la majorité absolue est de 42 voix.

Anja Bader, Msc Gestion des forêts et du paysage, est élue rédactrice du procès-verbal.

3. Procès-verbal de l'Assemblée annuelle du 22 août 2013 à Andermatt

Le procès-verbal de Carmen Rovina, publié dans l'édition 11/2013 du JFS, est approuvé et son auteure remerciée par applaudissement.

4. Rapports annuels

4a) Rapport annuel 2013/2014 du président de la SFS

Le rapport annuel du président, publié dans l'édition 8/2014 du Journal forestier

suisse (JFS), est accepté par applaudissements.

L'assemblée observe une minute de silence pour rendre hommage à Heinrich Hofstetter, membre qui nous a quittés au cours de l'année écoulée.

4b) Rapport annuel 2013 de la fondation d'entraide

L'Assemblée générale prend acte du rapport annuel 2013 de la fondation d'entraide, également publié dans l'édition 8/2014 du JFS.

Erfolgsrechnung		Budget 2014/2015 CHF	Rechnung 2013/2014 CHF	Budget 2013/2014 CHF
6	Ausgaben			
6000	Jahresversammlung	-8 400.00	-7 095.00	-8 150.00
6010	Vorstand	-6 300.00	-5 937.45	-6 300.00
6020	Mitglieder	-1 250.00	-868.00	-1 250.00
6030	Geschäftsführung	-40 300.00	-46 939.80	-46 300.00
6040	Administration	-21 000.00	-17 768.40	-21 000.00
6050	Sachkosten (Kopien, Spesen u.a.)	-3 000.00	-706.95	-2 700.00
6060	Studentenkontakte/Mitgliederwerbung	-2 700.00	-1 903.55	-2 150.00
6070	Vereinsleitbild Broschüren, Vereins-PR	-1 500.00	0.00	-600.00
60	<i>Total Vereinsangelegenheiten</i>	<i>-84 450.00</i>	<i>-81 219.15</i>	<i>-88 450.00</i>
6200	Zeitschrift Herstellung SZF	-85 000.00	-113 819.60	-98 000.00
6220	Zeitschrift Distribution SZF	-23 000.00	-24 607.40	-25 000.00
6240	Zeitschrift Redaktion SZF	-132 000.00	-139 261.30	-131 000.00
62	<i>Total Publikationen</i>	<i>-240 000.00</i>	<i>-277 688.30</i>	<i>-254 000.00</i>
6400	Forstliche Koordination	-3 000.00	-938.75	-3 000.00
6410	Waldpolitik (WAP, Früherkennung)	-9 000.00	-5 228.75	-7 000.00
6420	Projekte	-5 000.00	-2 868.70	-15 000.00
6430	Website Forstverein	-1 000.00	-178.00	-1 000.00
6450	Forstliche Bildung	-4 000.00	-4 000.00	-4 000.00
6470	Forstmesse Luzern	-2 500.00	-2 000.00	-2 000.00
6490	Internationale Kontakte/UEF	-1 500.00	-87.50	-500.00
64	<i>Total Schwerpunkt- und Daueraufgaben</i>	<i>-26 000.00</i>	<i>-15 301.70</i>	<i>-32 500.00</i>
6600	Mitgliederbeiträge, Unterstützungen	-970.00	-916.00	-970.00
6660	Beitrag ScNat	-6 200.00	-6 076.00	-6 500.00
66	<i>Total Mitgliedschaften und Unterstützung</i>	<i>-7 170.00</i>	<i>-6 992.00</i>	<i>-7 470.00</i>
6800	Wald und Wildtiere	-6 100.00	-2 485.35	-13 252.00
6805	Kursorganisation Wald und Wildtiere	-13 600.00	-4 069.40	-10 000.00
6820	Wald- und Holzwirtschaft	-3 500.00	0.00	0.00
6860	Waldplanung und Management	-25 000.00	-31 929.60	-35 000.00
6865	Kursorganisation Waldplanung u. Managem.	-20 500.00	-6 000.00	-26 000.00
68	<i>Total Arbeitsgruppen und Kommissionen</i>	<i>-68 700.00</i>	<i>-44 484.35</i>	<i>-84 252.00</i>
6900	Gebühren, Bank- und Postspesen	-500.00	-319.25	-500.00
6905	Verrechnungssteuer		0.00	0.00
6910	Kursverluste Fondsanlagen		0.00	0.00
6915	Währungsdifferenzen		-39.97	0.00
6920	Bildung Rückstellungen		-13 000.00	-5 000.00
6940	Debitorenverluste, Delkrede		0.00	0.00
6960	Diverser Aufwand	-15 000.00	0.00	0.00
69	<i>Total Diverses</i>	<i>-15 500.00</i>	<i>-13 359.22</i>	<i>-5 500.00</i>
6	Total Ausgaben	-441 820.00	-439 044.72	-472 172.00
9	Abschluss			
9000	Jahreserfolg (Gewinn)	23 480.00	94 408.88	60 028.00

Tab 2 Budget 2014/2015 und Jahresrechnung 2013/2014 des Schweizerischen Forstvereins – Ausgaben und Abschluss.

Le président adresse ses remerciements pour leur travail à Christian Rosset, nouveau président de la fondation d'entraide, ainsi qu'aux autres personnes collaborant à la fondation.

5. Comptes de l'année 2013/2014

Les comptes ont été envoyés aux membres par poste et par courriel.

Elias Kurt, responsable des finances, présente les comptes 2013/2014, qui bouclent avec un excédent de recettes de 94 409.– francs (budget 60 028.– francs). Les recettes se montent à 533 454.– et les dépenses à 439 045.– francs. La fortune de la SFS au 30 juin 2014 se montait à 130 091 fr. 20.

Les comptes annuels ont été examinés par Annina Sorg et Reto Sauter. Annina Sorg présente le rapport des vérificateurs des comptes. Les comptes annuels de la SFS et ceux du Fonds de Morsier sont acceptés à l'unanimité, et la décharge est accordée au comité.

Jean Rosset remercie les membres SFS de leur confiance ainsi que toutes les personnes internes et externes au comité, pour leur travail.

6) Affaires actuelles

6a) Journal forestier suisse

Peter Brang, responsable du JFS au sein du comité, informe sur les résultats de l'enquête auprès des lecteurs, sur l'importance du journal pour la branche et sur les changements à venir. Selon l'enquête (taux de réponse de 36%), 80% des lecteurs lisent souvent les résumés des articles et les nouvelles concernant la branche. 70% des lecteurs lisent souvent les pages HAFL, EPFZ, cantons, et 30% indiquent qu'ils lisent souvent des articles en entier.

Les intérêts thématiques varient et aucun ne disparaît. Les lecteurs n'approuvent pas une revue uniquement électronique (63% y sont opposés).

Les profils de formation des lecteurs sont les suivants: 68% sont ingénieurs forestiers EPFZ, 8% ont un autre diplôme universitaire, 7% ont un master forêt-paysage EPFZ et 6% ont un bachelor en foresterie HAFL.

Des commentaires ont été ajoutés par 43% des participants à l'enquête. Le souhait que le JFS soit encore plus proche de la pratique a été exprimé 33 fois et des remerciements et félicitations 60 fois.

Peter Brang souligne l'importance du JFS pour la branche forestière. Le journal

Bilanz		Saldo per 30.6.2014 CHF	Saldo per 30.6.2013 CHF
1 Aktiven			
10	Umlaufvermögen		
1000	Kasse	438.95	288.95
1010	Postkonto	9 757.52	10 710.62
1020	ZKB Firmenkonto	108 931.85	171 169.40
1025	ZKB Eurokonto	20 841.11	22 064.68
1091	Doppelzahlungen	-600.00	0.00
100	Total flüssige Mittel und Wertschriften	138 829.43	204 233.65
1100	Forderungen	52 605.30	3 951.80
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	393.18	393.18
110	Total Forderungen	52 998.48	4 344.98
10	Total Umlaufvermögen	191 827.91	210 830.68
14	Anlagevermögen		
1400	Fondsanlagen	33 447.25	33 497.00
1401	Unrealisierte Kursverluste	-14 893.25	-15 911.50
140	Total Finanzanlagen	18 554.00	17 586.00
1500	Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
14	Total Anlagevermögen	18 555.00	17 587.00
1	Total Aktiven	210 382.91	228 417.68
2 Passiven			
20	Fremdkapital kurzfristig		
2000	Verbindlichkeiten	-18 246.40	-7 980.65
2300	Passive Rechnungsabgrenzungen	-15 700.00	-115 409.40
20	Total Fremdkapital kurzfristig	-33 946.40	-123 390.05
24	Fremdkapital langfristig		
2600	Rückstellungen	-38 500.00	-61 350.00
2650	Solidaritäts-Rückstellung	-1 000.00	-1 000.00
2660	Rückstellung SAFE Waldplanung	-6 995.30	-6 995.30
260	Total Rückstellungen langfristig	-46 345.30	-69 345.30
28	Eigenkapital		
2800	Eigenkapital	-35 682.33	-40 176.29
2850	Jahresergebnis	-94 408.88	4 493.96
280	Total Kapital	-130 091.21	-35 682.33
28	Total Eigenkapital	-130 091.21	-35 682.33
2	Total Passiven	-210 382.91	-228 417.68

Tab 3 Bilanz per 30. Juni 2014 des Schweizerischen Forstvereins.

est la carte de visite de la SFS et constitue un forum de développement pour la branche forestière.

Les changements suivants toucheront le journal dès 2015:

1. Le nombre de numéros sera réduit à six par année. Le premier numéro nouvelle formule paraîtra en janvier 2015, puis un numéro suivra tous les deux mois (janvier, mars, ...).
2. Trois nouveautés permettront de renforcer le lien avec la pratique: 1) par une nouvelle rubrique «Bloc-notes», 2) par un renforcement du rapport à la pratique dans chaque article et 3) par un assouplissement de la règle contraignant à ne publier que des articles originaux.
3. Le résumé dans une langue nationale figure au début de l'article.

4. Les dossiers thématiques peuvent s'étendre seulement sur une partie d'un numéro.
5. De nouvelles consignes pour les auteurs sont en ligne depuis juillet 2014.

La nouvelle rubrique Bloc-notes est prévue pour de courts articles (quatre pages imprimées au maximum) issus de la pratique et de la recherche, et qui permettent aux chercheurs, à l'administration ou aux praticiens de partager des expériences, des développements et des résultats intermédiaires avec les lecteurs. En conclusion, Peter Brang lance un appel à tous les membres pour qu'ils prennent leur plume et envoient des articles au JFS.

6b) Groupes de travail

Jean Rosset rappelle l'importance des groupes de travail (GT) pour la SFS: ils

contribuent d'une part au dynamisme interne de la SFS en donnant la possibilité aux membres de discuter sur des thématiques spécifiques. D'autre part, ils permettent de se profiler à l'extérieur en tant qu'organisation compétente de spécialistes de la forêt. Jusqu'à l'année dernière, la SFS comptait trois groupes de travail: «Végétation et sol», «Forêt et faune sauvage» et «Planification et gestion des forêts». Les activités de ces groupes de travail sont détaillées sur le site internet ainsi que dans le rapport annuel de l'année écoulée. Le président donne les précisions suivantes:

Groupe de travail «Végétation et sol»:

Sur demande de l'équipe dirigeant le groupe de travail, le comité de la SFS a accepté de le dissoudre – en marge de cette décision. Le comité se fait toutefois du souci pour le maintien et le développement du savoir-faire des praticiens en matière de connaissance des stations. A moyen terme, le danger apparaîtra de perdre une grande partie des connais-

sances dans ce domaine, qui représente un des piliers de la sylviculture proche de la nature. Or, la connaissance des stations sera très demandée dans le futur, notamment en relation avec les changements climatiques. La SFS est prête à poursuivre son engagement dans ce domaine, mais pas toute seule. Avant de conclure sur ce point, Jean Rosset remercie chaleureusement l'équipe qui a dirigé le GT «Végétation et sol», particulièrement Michael Bühler pour son engagement très important au cours de ces dernières années.

Groupe de travail «Forêt et faune sauvage»:

Les activités de ce GT dynamique rassemblent depuis plusieurs années un nombre très élevé de participants. L'analyse nationale «Vue d'ensemble de la situation forêt-gibier dans les forêts suisses» commencée en 2012 a beaucoup progressé:

- Presque tous les cantons ont mis leur données à disposition – les méthodes utilisées sont très diverses mais peuvent se répartir en deux catégories: 1) inventaire

des abrouissements et 2) relevés des dégâts. Dans plusieurs cantons, ces deux méthodes sont utilisées en parallèle.

- Trois cantons n'ont soit aucune donnée sur l'influence du gibier sur la forêt – soit ils sont justement en train de procéder aux relevés, si bien qu'ils n'ont pas pu transmettre d'informations.

- Un premier jet du rapport intitulé «Influence du gibier sur la forêt suisse – un inventaire de la SFS» a été mis en consultation auprès des cantons durant le mois de juillet 2014.

- Les retours de la part des cantons sont constructifs et en grande majorité positifs – le rapport est salué.

- Les travaux se poursuivront comme suit: en septembre 2014, le rapport retravaillé sera validé par le GT en novembre et par le comité de la SFS en décembre – pour la suite, le rapport sera publié en 2015 dans le JFS et dans la presse spécialisée en lien avec la forêt et la chasse.

Jean Rosset adresse un grand merci à tous ceux qui contribuent à ce travail.

Nouveaux groupes de travail:

Au cours de ces derniers mois, différents événements et prises de contact avec le comité ont amené la SFS à réfléchir à la création de nouveaux GT dans les domaines suivants:

Tout d'abord dans le domaine de la gestion durable des forêts (titre provisoire «Gestion durable des forêts») – certains membres sont prêts à lancer la création d'un groupe de travail dans ce domaine et ont demandé d'en faire part aujourd'hui.

Biodiversité en forêt: au cours des travaux préparatoires du plan d'action pour la biodiversité en forêt, il est apparu que la création d'un GT spécialisé dans ce domaine serait le bienvenu. De manière similaire aux travaux du Groupe suisse de sylviculture de montagne (GSM), ce GT pourrait, à travers des rencontres entre spécialistes et personnes intéressées, mettre en valeur des expériences intéressantes et favoriser l'émergence de bonnes pratiques dans le domaine de la biodiversité en forêt. Compte tenu de l'importance actuelle de la thématique et pour les années à venir, le comité souhaite vivement mettre prochainement sur pied un tel GT.

L'appel est donc lancé: les personnes intéressées ou qui connaîtraient d'autres intéressés sont invitées à contacter le président ou un membre du comité.

Erfolgsrechnung		Rechnung 2013/2014 CHF	Rechnung 2012/2013 CHF
3	Einnahmen		
3900	Zinserträge/Dividenden	241.79	372.00
3910	Kursgewinne Fondsanlagen	2576.00	4322.80
3	Total Einnahmen	2817.79	4695.00
6	Ausgaben		
6900	Gebühren, Bank- und Postspesen	-75.80	-62.65
6910	Kursverluste Fondsanlagen	0.00	0.00
6	Total Ausgaben	-75.80	-62.65
9	Abschluss		
9000	Jahreserfolg	2741.99	1832.35

Tab 4 Jahresrechnung 2013/2014 des Reisefonds «de Morsier» des Schweizerischen Forstvereins.

Bilanz		Saldo per 30.6.2014 CHF	Saldo per 30.6.2013 CHF
1	Aktiven		
10	Umlaufvermögen		
1020	ZKB Sparkonto 3500-6.176466.6	28707.41	28541.42
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	264.18	264.18
10	Total Umlaufvermögen	28971.59	28805.60
14	Anlagevermögen		
1400	Fondsanlagen	31787.70	31787.70
1401	Unrealisierte Kursverluste	168.30	-2407.70
140	Total Finanzanlagen	31956.00	29380.00
1	Total Aktiven	60927.59	58185.60
2	Passiven		
28	Eigenkapital		
2800	Eigenkapital	-60927.59	-58185.60
28	Total Eigenkapital	-60927.59	-58185.60
2	Total Passiven	-60927.59	-58185.60

Tab 5 Bilanz per 30. Juni 2014 des Reisefonds «de Morsier» des Schweizerischen Forstvereins.

La discussion qui suit donne lieu aux interventions suivantes:

- Denise Lüthy rend attentif à de possibles doublons entre le nouveau GT «Gestion durable des forêts» et le GT existant «Planification et gestion des forêts». Elle est volontiers prête à participer aux réflexions du nouveau GT et de s'engager à éviter les chevauchements.
- Harald Bugmann regrette la dissolution du GT «Végétation et sol». Il se fait du souci pour l'avenir des connaissances sur la station. Actuellement, ce sujet est encore bien représenté à l'EPFZ. Il craint cependant que ce ne soit plus le cas dans dix ans et se demande d'où viendra le savoir-faire à l'avenir. Il demande donc à la SFS de mener une réflexion ces prochaines années en vue de conserver et développer les connaissances sur la station.
- Peter Brang se réfère à l'enquête en cours durant l'assemblée au sujet des priorités de la SFS 2015–2020. Il constate que le thème biodiversité a reçu un nombre de points rouges particulièrement élevé et demande si l'assemblée peut apporter quelques éclaircissements.
- Le professeur Jean-Philippe Schütz annonce avoir mis un point rouge car il n'estimait pas correct d'adopter une approche de la biodiversité basée sur les espèces. La forêt est un espace de vie. Il est d'avis que la biodiversité doit plutôt prendre en compte la préservation des habitats. Si c'est le cas, il mettrait alors un point vert.
- Karl Grunder a mis un point vert à la formation. Il pense que la biodiversité de la forêt pourrait aussi être une part de la formation dans le domaine des forêts.
- David Walker rappelle l'échec de la création d'un GT «Economie de la forêt et du bois» il y a quelques années et s'étonne du mode d'organisation retenu par les spécialistes forestiers.
- Harald Bugmann propose, en réponse à l'intervention de David Walker, de créer un GT «Politiques d'aménagement du territoire».

6c) Thèmes prioritaires SFS 2015–2020

Jean Rosset rappelle les six thèmes prioritaires qui sont ressortis des réflexions du comité:

1. Conservation de l'aire forestière
2. Aspects économiques de la gestion forestière
3. Changements climatiques

4. Biodiversité en forêt
5. Forêt-gibier
6. Formation/maintien et transfert des connaissances

La société souhaite connaître l'avis des membres présents sur 1) les thèmes importants, 2) les thèmes non importants et 3) les thèmes qui ont été éventuellement oubliés sur la liste.

La Société forestière prévoit de poursuivre le travail sur ce document au cours des prochains mois, de le finaliser au cours de l'année 2015 et de le publier dans le JFS. Le futur document «Thèmes prioritaires SFS 2015–2020» a pour but de préciser et prioriser la ligne d'action de la SFS à moyen terme. Résumé de la discussion qui suit:

- Bruno Rööslé veut s'assurer que la contribution de la forêt sera prise en compte dans le cadre de la thématique «Changements climatiques».
- Michael Gautschi doute que le thème prioritaire lié à l'économie puisse être suffisamment traité en l'absence d'un groupe de travail.
- Jean-Christophe Clivaz précise, concernant la remarque précédente, que si la création d'un GT «Economie de la forêt et du bois» a malheureusement échoué, la thématique est tout de même traitée dans le cadre du séminaire d'économie forestière et des manifestations à l'intention de la pratique qui en font partie.
- Peter Brang ajoute que les questions touchant l'économie peuvent être traitées lors des séminaires, des débats SFS mais aussi dans des numéros thématiques du JFS.
- Rolf Manser suppose que des points ont été attribués là où les membres ressentent la nécessité d'agir. Il faudrait réfléchir au rôle que pourrait jouer la SFS pour ces divers thèmes (par exemple, concernant la biodiversité, les spécialistes cantonaux devraient mieux se réseauter, comme l'a fait le CSM pour la sylviculture de montagne) et aussi quels rôles d'autres acteurs pourraient jouer dans ces thématiques.

7. Priorités 2014/2015

Le programme d'activités présenté à l'assemblée contient huit points prioritaires, dont certains sont nouveaux par rapport à l'année dernière.

Le président relève les points suivants:

- Le principal chantier du comité durant ces prochains mois sera l'élaboration des thèmes prioritaires SFS 2015–2020.

- Dans le domaine forêt-gibier, le rapport «Vue d'ensemble de la situation forêt-gibier dans la forêt suisse» sera finalisé et publié.

- Compte tenu des changements importants au niveau des GT, le comité va se concentrer sur la création et l'accompagnement de nouveaux GT, en principe dans les domaines de la biodiversité en forêt et de l'interface économie/développement durable.

- Le comité continuera par ailleurs d'accompagner de près les travaux liés aux changements du JFS (réduction du nombre de numéros par année, nouvelle rubrique).

- Finalement, la SFS restera très présente auprès des étudiants, qui représentent le plus grand réservoir de nouveaux membres et donc des forces vives dans le futur. A ce sujet, le président rappelle l'action «Membres recherchent membres».

Les priorités 2014/2015 sont approuvées sans interventions et à l'unanimité.

8. Budget 2014/2015

Elias Kurt présente le budget 2014/2015, qui indique des recettes de 465 300 francs, des dépenses de 441 820 francs et un résultat global de 23 480 francs. Pour obtenir plus de détails sur le budget, se référer aux explications à la page 351.

Le budget est approuvé à l'unanimité.

9. Elections de remplacement

Jean Rosset annonce la démission de Barbara Allgaier Leuch, qui quitte le comité après dix ans d'engagement. Annina Sorg a accepté de rejoindre le comité SFS pour ces prochaines années (figure 1). Chargée de la révision des comptes jusqu'ici, elle prendra la responsabilité des finances, en remplacement d'Elias Kurt, qui succédera à Barbara Allgaier Leuch pour se charger des relations publiques. Annina Sorg se présente brièvement et est chaleureusement applaudie.

Simon Vogelsanger a accepté de rejoindre l'équipe de réviseurs des comptes et est également élu par applaudissements.

La proposition surprise est faite de nommer Fredy Nipkow membre d'honneur SFS. Fredy Nipkow (figure 2) s'est engagé de manière particulièrement efficace et durable pour la SFS pendant plus de sept années. Il s'est notamment dévoué sans compter en tant que chargé d'affaires de la SFS. Il s'est engagé au sein du comité d'organisation de l'exposition



Fig. 1 Barbara Allgaier Leuch (gauche) remet son mandat au comité à Annina Sorg. Photo: Elias Kurt

spéciale à la Foire forestière de Lucerne ainsi qu'en tant que membre de la fondation Caisse de secours. Il a contribué de manière déterminante à l'évolution de la SFS ces dernières années. Il a non seulement contribué à l'organisation de nombreuses assemblées annuelles, mais a créé des outils d'organisation extrêmement utiles.

Son engagement pour la forêt suisse a commencé à l'EPFZ, où il a été assistant du professeur Kuonen, puis au WSL (anc. IFRF) en tant que chercheur. Il a été ensuite inspecteur fédéral des forêts, puis inspecteur cantonal des forêts du canton de Schwyz. Il a travaillé dans la formation à l'environnement en tant que chargé d'affaires de Silviva. Enfin, il est encore membre du groupe d'experts du Prix Binding pour la forêt.

Fredy Nipkow s'est constamment engagé avec énergie et doigté. Il a construit un réseau impressionnant de contacts dans tous les domaines du monde forestier, avec les anciens, les actifs, les étudiants et cela dans toutes les régions linguistiques. Il a toujours été extrêmement disponible,

fiable, rapide, enthousiaste, mais aussi critique au besoin, proactif et attentif aux détails. Il a fait preuve d'une grande loyauté et de beaucoup de modestie, autant dans sa personne que par rapport à la qualité de son travail et à ses prétentions financières vis-à-vis de la SFS, faisant passer les intérêts de la SFS au-dessus du reste.

L'assemblée nomme Fredy Nipkow membre d'honneur de la Société forestière suisse par un long et chaleureux applaudissement.

10. Demande des membres selon l'art. 10 des statuts

Aucune demande n'a été déposée, ce que le président interprète comme une marque de confiance à l'égard du travail de la SFS. Il remercie l'assemblée.

11. Lieu de la prochaine assemblée annuelle

Bruno Schmid, chef du Service des forêts du canton Schaffhouse, présente son canton, qui se réjouit d'accueillir la 172^e Assemblée annuelle des 27 et 28 août 2015. Sa présentation attrayante en images et son invitation sont accueillies par des applaudissements nourris.

12. Divers

Changement de responsable au groupe de travail Planification et gestion des forêts
Barbara Allgaier Leuch remercie Riet Gordon et rend honneur à son grand engagement en tant que responsable du groupe de travail spécialisé dans la planification et la gestion des forêts (anc. SAFE) depuis 2007. Barbara Allgaier Leuch lui remet un cadeau en guise de remerciement.

Riet Gordon est remplacé par Denise Lüthy, qui reprend la fonction de responsable du GT «Planification et gestion des forêts».

Denise Lüthy se présente brièvement. Après avoir terminé ses études d'ingénieure forestière en 1988, elle a fait un doctorat personnalisé dans le domaine des SIG et de la planification de la récolte du bois. Elle a ensuite travaillé au WSL, avant de rejoindre le canton de Zurich, où elle est actuellement cheffe de la section planification.

Remerciements à Barbara Allgaier Leuch

Peter Brang évoque très personnellement l'énorme engagement de Barbara Allgaier Leuch, démissionnaire après avoir géré le ressort des relations publiques de la SFS pendant dix ans. Il souligne ses facultés prononcées d'analyse, ses questions précises et sa virtuosité de rédactrice. Ces compétences ont permis à Barbara d'apporter de la structure, de la clarté et de l'efficacité. La SFS et le comité ont en outre profité de sa préparation parfaite des séances, de sa ponctualité et de la qualité des documents échangés, de sa profonde connaissance des usages et des processus, de sa fiabilité et de son efficacité, sans oublier son précieux bon sens et sa fine intuition en ce qui concerne les sensibilités des membres.

Peter Brang remercie chaleureusement Barbara Allgaier Leuch au nom du comité et lui remet un cadeau de départ.

Barbara Allgaier Leuch reste rédactrice en chef du JFS.

Remerciements à Fredy Nipkow

Jean Rosset remercie Fredy Nipkow pour ses précieux services en tant que chargé d'affaires de la société pendant sept années et demie, jusqu'à la fin 2013 (voir ci-dessus).

Interventions diverses

- Beat Philipp donne des informations sur la 47^e EFNS (European forester's competition in nordic skiing) qui se déroulera du 12 au 16 janvier 2015 à Lenzerheide (GR). Uli Hug est responsable de l'équipe suisse. Pour en savoir plus: www.efns.eu.

- Thomas Burger présente le jeu «Forêt-gibier» produit par ChasseSuisse, l'Association suisse des forestiers et la SFS. Le jeu peut être utilisé par toute la famille (enfants à partir de 3 ans), par les écoliers et également par les adultes. Il est disponible en allemand et en français. Pour



Fig. 2 Le nouveau membre d'honneur, Fredy Nipkow (à gauche), lors de l'excursion dans la réserve naturelle «Tariche» dans la vallée du Doubs à l'occasion de l'Assemblée annuelle 2014. Photo: Barbara Allgaier Leuch

commander le jeu et pour obtenir des informations supplémentaires, voir le site internet www.waldwild.ch.

Le président Jean Rosset termine en remerciant tous les membres de leur participation et de leur engagement. Il remercie particulièrement toute l'équipe des hôtes jurassiens sous la direction et coordination de l'inspecteur forestier cantonal Patrice Eschmann, et déclare close la 171^e Assemblée annuelle de la SFS à 18h00. ■

Anja Bader

Das Know-how in Standortkunde ist gefährdet



Abb 1 Weiterbildung in Standortkunde.

Das frühere Forum Vegetation und Boden (seit 1991 aktiv) wurde 2003 als Arbeitsgruppe (AG) «Vegetation und Boden» in den Schweizerischen Forstverein integriert. Sie hat sich im August 2014 aufgelöst. Diese unerfreuliche Entwicklung wollen das Leitungsteam der AG und der Vorstand des Forstvereins nicht unkommentiert lassen.

Die AG «Vegetation und Boden» befasste sich mit standortkundlichen Themen im Wald. An Jahrestagungen, auf Exkursionen und in Workshops, die teils auch für nicht Mitwirkende geöffnet und im Rahmen der Fortbildung Wald und Landschaft durchgeführt wurden, bot sie eine Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch, die Aus- und Weiterbildung sowie für die Erkenntniserweiterung zur Standortkunde im Wald und zum Waldbau (Abbildung 1). Ihre Mitglieder kamen aus der ganzen Schweiz und aus dem angrenzenden Ausland und arbeiteten in privaten Büros, in der Verwaltung und in der Forschung.

Kaum mehr Kartierungsaufträge

In den letzten Jahren nahm das Interesse an der Mitarbeit in der AG deutlich ab. Für das Leitungsteam fanden sich nicht

genügend Interessierte, sodass gegenwärtig nur noch eine Person aktiv ist. Auch eine Integration waldbaulicher Themen (z.B. Brombeeren und Verjüngung, Femelschlag oder Dauerwald) vermochte nicht genügend anhaltendes Interesse zu wecken, besonders weil der Waldbau in mehreren Gruppen bereits gepflegt wird (Gebirgswaldpflegegruppe, Groupe jurassien de sylviculture, Pro Silva, proQuercus, Verein Anbau und Pflege von Werthölzern). Zudem richteten die Kantone die Fachstelle Waldbau ein.

Der wichtigste Grund für das rückläufige Interesse an der Mitarbeit in der AG dürfte der Rückgang des Auftragsvolumens im Bereich Standortkunde sein. Während der Existenz des Forums (vgl. oben) und in der Anfangszeit des Wirkens der Arbeitsgruppe bis etwa 2005 liessen viele Kantone ihre Wälder standörtlich kartieren. Die Auftragsvolumen für Ingenieurbüros waren gross, und es waren auch viele fachliche Details zu klären. Damals wirkten in der AG rund 30 Fachleute mit. Heute sind rund 50% des Schweizer Waldes flächig kartiert; weitere Aufträge sind sehr spärlich. Die fachlichen Grundlagen wurden in den letzten rund 20 Jahren laufend verbessert, auch im Rahmen des Projektes «Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald» (NaiS).

Der Stand standortkundlicher Kenntnisse und Unterlagen ist unter Schweizer Waldfachleuten sehr unterschiedlich. Allgemein anerkannt ist die Bedeutung guter standortkundlicher Grundlagen für die Waldbewirtschaftung. Diese werden oft genutzt, und sie sind Teil der Ausbildung an Försterschulen, HAFL und ETH. Allerdings besteht vielerorts eine Diskrepanz zwischen der Qualität der Grundlagen und den Kenntnissen der Anwender. Daher wird regional auch in die standortkundliche Weiterbildung investiert.

Drohender Know-how-Verlust

Als Grundlage des naturnahen Waldbaus brauchen wir im Schweizer Wald dauernd einige Fachleute, welche das System der Standorteinheiten à fond verstehen und seine Anwendungsmöglichkeiten differenziert einschätzen können. Dazu reicht es nicht, die vorhandenen Grundlagen zur Kenntnis zu nehmen und in der Ausbildung weiterzugeben. Ein Fachgebiet geht mittelfristig ein, wenn es nicht ständig weiterentwickelt wird, wozu auch ein ge-

wisses Mass an Forschung gehört. Diese ständige Weiterentwicklung fehlt heute. Niemand beschäftigt sich auf Forschungsseite oder auf Hochschulniveau (HAFL, ETH) hauptsächlich mit Standortkunde. Sowohl bezüglich der vegetationskundlichen als auch der bodenkundlichen Aspekte besteht schon jetzt eine Lücke. Wir befürchten daher in der Standortkunde in den nächsten 10 bis 20 Jahren einen erheblichen Know-how-Verlust, auch weil einige erfahrene Standortkundler in Pension gingen, gehen oder sich aufgrund der Auftragsituation neu orientiert haben. Es besteht die Gefahr, dass wir in Zukunft zwar über gute standortkundliche Grundlagen verfügen, diese aber immer schlechter interpretieren können.

Diese Situation steht im Widerspruch zur Fülle aktueller Fragen, bei denen die Standortkunde sehr gefragt ist, z.B. in Bezug auf naturnahen Waldbau, Schutz der Waldböden, Klimawandel und Weiteres mehr. Damit solche Themen systematisch bearbeitet und weiterentwickelt werden, braucht es jedoch eine klare Zielsetzung, ein gemeinsames Bekenntnis zur Standortkunde und allenfalls weitere Schritte der Akteure bei Bund, Kantonen und den Institutionen der Bildung und Forschung.

Der SFV ist bereit, sich wieder im Bereich der Standortkunde zu engagieren, sei es durch Wiederbelebung der AG Vegetation und Boden oder auf andere Weise. Eine AG des SFV könnte eine ideale Plattform bieten, um den fachlichen Austausch zur Standortkunde gesamtschweizerisch zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Gegenüber heute sind dazu aber markant stärkere Signale vonseiten der interessierten Kreise notwendig. ■

Beat von Wyl, Peter Brang, Geri Kaufmann

Veranstaltungen des SFV

18. Juni 2015: SFV-Debatte und Binding-Waldpreis-Feier. Basel.

27./28. August 2015: 172. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins im Kanton Schaffhausen.

Vereinsadressen

Präsident:

Jean Rosset, Chemin des Truits 24, CH-1185 Mont-sur-Rolle, Tel. 021 316 61 54, E-Mail jean.rosset@forstverein.ch

Geschäftsführerin:

Larissa Peter, Obstgartenstrasse 27, CH-8006 Zürich, Tel. 044 350 08 02, E-Mail info@forstverein.ch



Mit
Jahrgang
2013

Vereinfachen Sie Ihre Recherchen!
Die Schweizerische Zeitschrift für
Forstwesen gibt es auf DVD oder CD.

CD: 1 Jahrgang Ihrer Wahl (ab 1999)
Vollständige Ausgabe des von Ihnen gewünschten
Jahres (1 PDF-Datei) samt Jahresinhaltsverzeichnis,
Volltextsuche möglich.

DVD 1: Jahrgänge 1999 bis heute
Vollständige Ausgaben dieser Jahre
samt Jahresinhaltsverzeichnis. Eine
PDF-Datei pro Jahr, Volltext-
suche möglich.

**DVD 2:
Jahrgänge 1946–1998**
Gescannte, vollstän-
dige Ausgaben dieser
Jahre samt Jahres-
inhaltsverzeichnis
sowie die Gesamt-
register von 1937 bis
1990. Eine PDF-Datei
pro Jahr, ohne Voll-
textsuche.

DVD 3: Beihefte
Gescannte, vollständige
Sammlung der Beihefte
(Nummern 1–93; Jahre 1925–
2006). Ein Beiheft pro PDF-Datei,
ohne Volltextsuche.

Schwei- zerische Zeitschrift für Forst- wesen auf DVD

Preis pro CD: CHF 30.– (bis 5 Mitarbeiter),
respektive CHF 60.– (bei mehr als 5 Mitarbeitern).
Preis pro DVD: CHF 200.– (bis 5 Mitarbeiter)
respektive CHF 400.– (bei mehr als 5 Mitarbeitern).

Die Datenträger können bei der Administration des
Schweizerischen Forstvereins (Tel. +41 (0)55 420 22 93,
E-Mail admin@forstverein.ch) oder online (www.forstverein.ch → Shop) bestellt werden.



Christbäume

Nordmann, Rot-, Weisstannen, Nobilis, Blaufichten

Dekorationsreisig

Nordmann, Nobilis, Kosteri,
Weymouthsföhren, Weisstannen

Verpackungsgeräte + Netze

in diversen Grössen



Christbaum-Spitzmaschinen

Fordern Sie unsere Preisliste an:

Josef Kressibucher AG

Forstbaumschule, Ast 2

8572 Berg TG

Tel. 071 636 11 90

Fax 071 636 10 29

www.kressibucher.ch



STELLENANGEBOT

Die Stadt Schaffhausen am Rhein hat nicht nur Lebensqualität
und Urbanität mitten in einer herrlichen Landschaft zu bieten,
sondern auch attraktive Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung, in
den Städtischen Werken sowie den Verkehrsbetrieben. Zurzeit
ist bei uns folgende Stelle zu besetzen:

Bereich Grün Schaffhausen

Umweltingenieurin, Umweltwissenschaftlerin / Umweltingenieur, Umweltwissenschaftler* (100 %)

Die Stadt Schaffhausen sucht per 01. April 2015 oder nach
Vereinbarung für den neu gebildeten Bereich Grün
Schaffhausen eine Umweltingenieurin /
Umweltwissenschaftlerin oder einen Umweltingenieur /
Umweltwissenschaftler.

Das detaillierte Stelleninserat finden Sie auf unserer Homepage
www.stadt-schaffhausen.ch/stellenangebote

Falls Sie keinen Internetanschluss haben, können Sie das
Stelleninserat bei Giovanni Provenzano, Personaldienst, unter
der Telefonnummer +41 52 632 52 85 anfordern.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe der SZF?

Inserateschluss für das Heft Nr. 12 | 2014 vom
3. Dezember 2014 ist **am 15. November 2014**.

Ihre Bestellung nimmt gerne entgegen:
Stämpfli Publikationen AG,
Roger Vonlanthen, Tel. 031 300 63 83,
Fax 031 300 63 90, E-Mail inserate@staempfli.com

Ab 1. Januar 2015
publizieren wir Ihr
Stelleninserat auch gerne
vorzeitig oder aus-
schliesslich im Internet.



Husqvarna feiert dieses Jahr seinen 325. Geburtstag.

Feiern Sie mit uns und profitieren Sie von unseren 12 Jubiläums-Aktionen, die Sie das ganze Jahr hindurch zu einem Vorzugspreis erhalten. Es sind speziell ausgewählte, bewährte Produkte, die für den Profi und für den Heimanwender geeignet sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.husqvarna.ch

JUBILÄUMSANGEBOT

Kettensäge und Hose

560 XP ab CHF 1'370.-

Inklusive Bundhose Technical, Wert: CHF 325.-

Aktion gültig solange der Vorrat reicht, spätestens bis 31.12.2014.



GRATIS

www.husqvarna.ch